



Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 272. (2) Nr. 2161.
Concurs-Verlautbarung.

In illyrischen Gouvernements-Gebiete ist eine Straßenbau-Assistentenstelle, mit dem damit verbundenen Gehalte jährlicher 300 fl. E. M., und dem Vorrückungsrechte in jährliche 350 fl. E. M., nebst dem Reisepauschale jährlicher 24 fl. E. M., in Eileidigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre mit den für die Erlangung dieser Stelle vorgeschriebenen Documenten belegten Gesuche längstens bis Ende März l. J., hierorts einzubringen. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 6. Februar 1836.

Ferdinand Graf v. Nidelsburg,
k. k. Gubernial Secretär.

Z. 273. (2) Nr. 60
Circular-Verordnung

des k. k. inneröf. k. k. Appellationsgerichtes. — Zufolge allerhöchster Entschlußung vom 23. April 1835, haben die Beurlaubten der ersten Landwehr-Bataillone, so lange Letztere in der activen Militär-Dienstleistung stehen, unter der Militär-Jurisdiction zu bleiben. — Diese auf Gesuchen der k. k. vereinten Hofkanzlei gemäß hohen Hofdecretes der k. k. obersten Justizstelle, ddo. 28. December 1835, et praes. 2 Jänner 1836, Hofzahl 8413, herabgelangte allerhöchste Resolution wird demnach sämtlichen Gerichten zur Nachahmung bekannt gegeben. — Klagenfurt am 8. Jänner 1836.

Freiherr v. Sterneck,
Unterrichter.

Franz Ritter v. Wolf,
k. k. Hofrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 262. (3) Nr. 1428.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Johann Thaddäus Eber-

staller mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte das hierortige Irreninstitut, unter Vertretung der k. k. Kammerprocuratur, die Klage auf Bezahlung von 298 fl. W. W., oder 119 fl. 12 kr. E. M., und Justizirrhaltung eines Verbotthes eingebracht, und um Anordnung einer Tagssagung gebethen.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Johann Thaddäus Eberstaller, diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Verttheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Johann Thaddäus Eberstaller wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Lindner, Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach den 23. Februar 1836.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 282. (1) ad Nr. 3118.

K u n d m a c h u n g.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. vereinten Fondsgüter zu Landstraß wird bekannt gemacht, daß am 18. März l. J. Vor- und Nachmittags die dießherrschastlichen, in beiläufig 744 Mefzen $9 \frac{9}{100}$ Maß Weizen, in 14 Mefzen 16 Maß Korn, in 1044 Mefzen 31 $\frac{59}{60}$ Maß Hafer, in 129 Mefzen 2 $\frac{11}{23}$ Maß Piers, und in 247 Mefzen 4 $\frac{1}{20}$ Maß Heiden, bestehenden Getreidvorräthe in der hierortigen Amtskanzlei gegen sogleiche baare Bez-

zahlung in großen und auch kleinen Parthien im Licitationswege werden veräußert werden, wozu die Kauflustigen erscheinen wollen. — Landstraß am 4. März 1836.

dungsbeträge gleichkommenden Caution, sich gehörig auszuweisen. — Von der k. k. vereinigten illyrischen Cameral- Befällen- Verwaltung. Laibach am 18. Februar 1836.

Z. 286. (1) Nr. 580. Kundmachung.

Von Seite des hiesigen Militär- Ober-Commando's wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Beschäl- und Rimontirungsposten zu Sello angewiesen sey, für den Bedarf der k. k. Armee eine Anzahl Rimonten für den Cavalleriedienst, aus freier Hand anzukaufen. Das Maximum des Einkaufspreises für ganz fehlerfreie Pferde im vorgeschriebenen Alter, besteht: für eine Cürassier- Rimonte in 160 fl. E. M., für eine Dragoner- Rimonte in 125 fl. E. M., für eine leichte Rimonte in 112 fl. E. M.
Laibach am 7. März 1836.

Z. 271. (2)

E d i c t.

Von dem Verwaltungs- Amte der hochfürstlich Carl Wilhelm von Auerspergischen Herrschaft Pölland, wird in Folge löbl. Güterinspections- Verordnung vdo. Gottschee 18. Februar l. J., Nr. 23, allgemein bekannt gemacht, daß am 7. April 1836, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, die versteigerungsweise Verpachtung des, der Herrschaft Pölland von altrectifizirten Weingärten und Geräuthern gebührenden ganzen und von hubeihelligen Weingärten gebührenden $\frac{2}{3}$ Weinzehents, im Weingebirge Geräuth, sammt den dazu gehörigen Weingärten bei Hrólin und Schmetez, auf die Dauer von 6 Jahren, nämlich: vom 1. Jänner 1836 bis inclusive Ende December 1841, in dieser Amtskanzlei Statt finden werde; wozu die Pachtlustigen mit dem Beifolge eingeladen werden, daß sie die Pachtbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.

Schließlich werden die Zehendholden aufgefordert, ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder gleich bei der Licitation, oder innerhalb des gesetzlichen Präclusivtermins von sechs Tagen nach derselben um so gewisser geltend zu machen, als späterhin darauf keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Pachtüberlassung des Weinzehents an den bei der Licitation verbliebenen Meißbiether eingeleitet werden wird.

Verwaltungs- Amt der Herrschaft Pölland am 29. Februar 1836.

Z. 279. (2) Kundmachung.

Freitag, als den 18. März, wird um die 10. Vormittagsstunde eine Quantität Kornkleyen in dem hiesigen k. k. Militär-Verpflegungs- Magazine licitando gegen gleich baare Bezahlung hintargegeben werden.
Wozu sämtliche Kauflustige (mit Ausschluß der Müller und Bäcker) zur zahlreichen Erscheinung hiemit eingeladen werden.
Laibach den 7. März 1836.

Z. 265. (3) Nr. 1189/226 Z. M. Concurss- Ausschreibung.

Zur provisorischen Wiederbesetzung der Bolletantenstelle bei dem k. k. Gränzpostamte in Klutsch, mit dem Gehalte von jährlichen Drei Hundert Gulden, und dem Genusse einer freien Wohnung, wird der Concurss hiemit eröffnet, und die Competenzfrist bis 17. März 1836 festgesetzt. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Cameral- Bezirks- Verwaltung in Triest zu überreichen, und darin über ihren Stand, das Lebensalter, die wissenschaftliche Vorbildung, und insbesondere über die Kenntniß der italienischen Sprache, so wie über die im Cassa- Rechnungs- und Untersuchungsfache, dann in der Gefällen- Manipulation erworbenen Kenntnisse, endlich über die Fähigkeit zur vorchriftsmäßigen Leistung einer dem jährlichen Besolz

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 276. (2)

Nachricht.

Der Unterzeichnete zeigt geziemend an, daß bei ihm gut geräucherte Gräzer Schinken, sowohl in größeren Parthien als auch einzeln zu haben sind.

Johann Schwetzy,
bürgerl. Gastgeber.